



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

SEPTEMBER. hervorgegeben den 1. hujus. Num. 145. C.7.

1674

SEPTEMBER.



Extraordinaire
RELATIONES
aus allerley Orten.

Hervorgeben den 1. hujus.

[Num. 145.]

C. 7.

Nieders

Niederland.

Amsterdam vom 29. Augusti.

Mein Herz /



ungefähr 30. Schiffe von des Herrn Admiral Triomp Esquadre haben den 18. dieses in der Gegend Nantes / wie von dannen geschrieben wird / sich sehen lassen / weßhalb der ganze Adel und Bürgerschaft wieder nach den See-Küsten sich begeben müssen. Man ist allda auch sehr wegen der Insulen in America besorget / weil sie Nachricht hatten / daß der Herz Admiral de Ruyter nach dieselbe Insuln gesegele.

Von Paris wird confirmiret / daß der Bann und Arrier-Bann auffgebotten / und bereits 30000. Mann nach Loßringen in March begriffen wären.

Von Anwerpen wird geschrieben / daß die Spanischen eine nach des Prinzen von Conde gehende Convoy geschlagen / und wol 400. Wagen bekommen hatten / und daß gemeldter Prinz mit seiner Armee über die Sambre gangen.

In unserm Lager sind einige Officierer harquebusier / und hat der Graff Monterece einige Fuhrleute beyhm Kopff nehmen lassen / weil selbige zur Confusion Ursache gegeben / dahero auch so viel Wagen genommen worden / wie auch die jentgen / so die Passagie nicht besser considerire / da ihnen doch das Land am besten

1674.

September.

1231

sten befand wäre. Auch sind heute alhier einige Fuhrleute aus dem Lager nach Nord-Holland zu Fuß durchpassiret, welche ihre Wagen und Pferd: im Stich gelassen. Ihre Excellenz Herz Rabenhaube schreibet anhero / daß er vermehnet den 6. Septembris der Stadt mächtig zu werden.

LISTA.

Was bey jüngst beschehenem Treffen nechst Martmont an der Käyserlichen Seiten beschädigt und Todt geblieben.

Von der Keyserlichen Infanterie.

Regimenter/	totd oder verlohrene/	Beschädigte.
Von Gen. Feldmarschal de Souches	50.	80.
Von Pio	69.	108.
Von Lesle	28.	21.
Von Starenberg	78.	154.
Grana	387.	98.
Summa		612.
		461.

Vonder Cavallerie als Einzelnen Stügel.

Lehrhülffsche	3.	5.
Heisterlsche 1. Corporal	10.	3.
Rabatta Obr. Lieuten. gef. Obr.		55 Paucken
Wachtm. 1. Lieuten. 1. Cornet/		einer ist mit
1. Wachemeist. 1. Rittmeister		der Paucken
Schrotenb.	37.	gefangen.
Dünwald. 1. Lieuten. 1. Corn. und 1. Corp.	12.	12.
Junge Holstein. 1. Rittmeister. 1. Rittmeister Cornet.		
Wachemeister und 2. Corporale	16.	20.
Summa		9.
	9.	78.
		95.
		Vom

Vom Rechten Flügel.

Regimenter.	Tode oder verlohren.	Beschädigte.
Montecuculische	10.	19.
Spörckische	6.	
Alt Holsteinisch	5.	1.
Harrant.	8.	
Gallas	33.	
Trautmannsdorff Dragoner	12.	22.
Summa		42.

Von der Cavallerie.

Gefangen / verlohren und todt / 1. Obrister Lieutenant /
 Graff Thurn / 1. Rittmeister / 2. Lieutenant / 2.
 Cornet / 1. Wachmeister / 2. Corporal / und 150.
 Einspänniger.

Berwund / 1. Obrister Wachmeister / 2. Rittmeister /
 2. Cornet / 1. Wachmeister / 3. Corporalen / und
 146. Einspänniger.

Von der Infanterie.

Gefangen / verlohren und todt / 1. Obrister Lieutenant /
 6. Hauptleut / 9. Lieutenant / 2. Fendrich todt / und
 auff 500. gemeine Soldaten.

Berwund / 1. Obrister Wachmeister / 13. Hauptleut /
 11. Lieutenant / 9. Fändrich / und auff 300. gemei-
 ne Soldaten.

Charlemont / vom 15. Augusti.

Nachdem allhier Rundschafft eingelauffen / daß
 die Franzosen von Rocroy ein Convoy nach des Prin-
 gen

ken von Conde Läger/welches nunmehr aufgebrochen/
bringen wollen/hat der Herr Bressy/Sergeant Major
den 20. dieses mit 200. zu Fuß/ einer Compagnie Pferde
und eine Compagnie Dragoner sich ohnweit Rocroy/
an einem Ort wo gedachte Convoij vorbei gehen mus-
ste / in Embuscande gelegt / Wie nun die Convoij in
400. Wagen starck/so mit Wein/Brandwein/Mehl/
Speck/und sonsten allerhand Proviant beladen waren/
und mit 300. Schweizern und 100. Pferden/ begleitet
wurden / zu welchen eine Stunde hernach noch 300.
Pferden aus Couvin und 1000. aus Philippeville ih-
nen entgegen kommen solten/ in den Busch angelanget/
fiel gedachter Bressy mit einem Drittheil der Seini-
gen den Feind mit grosser Furie / da unterdeß die andern
auch ihr bestes thaten / an. Die Franzosen die sich
umringet sahen/wolten sich anfangs zwar zur Wehr se-
zen/geriethen aber bald / nachdem den Marquis de Hil-
liere / welcher die Convoij commandirte / und vielen
Soldaten auf dem Platze geblieben / in die Flucht/ und
liessen den Unsrigen die ganze Convoij zur Beute; wel-
che aber dieselbe / weil sie wegen nahe liegende dreier
feindlichen Ohren / und anmarchierung des Conde-
schen Lagers nicht mit sich bringen kunten / und
derhalben die Fässer mit Wein und Brandwein in
Stücken geschlagen/das Mehl zerstreuet/ die Wagen-
Pferde aufgespannet/ sich darauff gesetzt/ und was sie
gefönt mitgenommen.

Brüssel

Brüssel vom 17. 27. Augusti.

Der unsrigen Verlust bey jüngsten Treffen wird von Tag zu Tage geringer/ weil noch täglich Officierer und Soldaten die verlehren geschäget worden/ wieder her-
 bey kommen: Das Palmische Regiment/ so man gang
 runiret zu seyn vermuthet / hat sich wieder biß 8 à
 900. Mann/ das Walenburaische zu 700. und das
 Regiment der Prinzlichen Leibgarde zu 1200. Mann
 gesamlet. Von Nivelle kompt Zeitung/ daß der Prinz
 von Conde sein Lager angezündet habe / wohin Er sich
 aber wenden werde / weiß man noch nicht. Indessen
 continuiret es / daß selbiger Prinz neulicher Tagen mit
 5000. Pferden die Unterhanen in unserm Weisch-
 Braband/ so sich meistens in die Wälder begeben / rui-
 niren lassen: und ist in und umb Waveren alles Vieh/
 unerachtet man die schriftliche Salvogardien / und die
 Leistung der bishero reichigabgetragender Contribution
 vorzeitet/ weggetrieben worden. Die Holländische Ar-
 mee wird mit neuen Fuß- Völkern verstärket / und
 sind deren 2000. von Ypern und Dixmunden zu
 Brügg angelanget / allwo denn auch ein Regiment zu
 Fuß aufgenommen/ und mit selbigen auff Gent gegang-
 en: Von gemeldeten Gent sollen 3. Regimente mit-
 gehen / wie auch aus Mechelen. So gleich komte Ad-
 vis / daß 600. Frankosen so unser Lager recognosciren
 wollen / von den Unsrigen überfallen / 300. capuret/
 und der Rest meistens theils gefangen worden. Wie
 auch: Daß der Prinz von Conde 2000. Mann in Aecht
 eingebracht/ und Er im Anzuge sey/ und bey Bralme und
 Soignes zu campiren.

Teusch-

Teutschland.

Pfalz vom 24. Augusti.

Die in Käfers Lautern liegende Garnison soll wider in Krohn-Weissenburg eingefallen seyn / und auff 300. Franzosen niedergemacht haben / so hat auch Rittmeister Künst vorgestern 30. Gefangene in Gräntenthal eingebracht / man sagt täglich vom March: Die Gefangene klagen grossen Hunger / und sind sehr schwach.

Frankfurt vom 28. Augusti.

Die Bournevillische sind vorgestern von Emsheim aufgebrochen / zu Biersheim wieder über den Wäyn / und gestern zu Mainz über die Schiff-Brücke mit den Badischen gängen. Der Chur-Fürst hat zwar die Passage verweigert / aber für die Bagage verwilliget / wie sie aber die Brücke in gehabt / sind sie zusammen darüber marchiret. Die Lüneburgische werden auch zu Biersheim über gehen / und eben die Route halten. Die Lottringer stehen noch im Ronheimer Feld / werden denen andern folgen. Turenne stehet noch bey Landau. Gestern sind die Ober-Rheinische Creys-Bölcker auf der Pfingst-Wiese bey dieser Stadt gemustert / und die erwählte Offticer ihnen vorgestellet worden / es sind ihrer 1000. zu Ross und Fuß / und werden zur Keyserl. Armee marchiren. Chur-Mainz hat sein Contingent noch nicht beygebracht.

Ober-Rheinstream vom 25. Augusti.

Dieser Dren beginnet es ein schlechtes Aufsehen zu gewinnen / und scheinet / als ob wir in kurzem das ganze Land

Land voll Völkler bekommen werden: Die Tourennische und Philipsturger handeln indessen noch immer nach ihrer Gewohnheit / und weil die Chur-Pfälzische Unterschanen dergestalt ruiniret / daß sie die angeforderte Contribution nicht erlegen können / als stecken dieselbe ein Dorff nach dem andern an / inmassen am vergangen Mittwoch morgens früh umb 2. Uhr eine Parthey aus Philipsburg nacher Rusloch kommen / und selbiges Dorff in der mitten angesteckt / wäre auch sonder zweiffel ganz in die Asche gerathen / wann sie nicht in Zeiten sich wieder davon und den Einwohnern Platz gemacht / den Brand zutöschten / gleichwol aber sind 7. Häuser abgebronnen / und hierdurch dem Rathhaus auch einiger Schaden zugesüget worden. Folgenden Tags hat wiederumb eine Parthey von 40. Pferden aus erstgedachtem Philipsburg das auch Chur-Pfälzische Dorff Keulingen ohnfern Hockenheim in Brand gesteckt / und wil man sagen / daß nichts als die blasse Kirche und Rathhaus stehen blieben / daß also der Jammer nicht gnugsamb zu beschreiben. Vorgestern hat man von Landau her starck schiessen gehört / dergleichen auch selbigen Abend zwischen 8. und 9. Uhr in Philipsburg geschehen / darauff 3. starcke Salven aus Musqueten bey 100. Schuß aus groben Geschütz gezählet worden. Theils vermennen / daß es wegen des Königs Nahmens-Tag / theils wegen des Herzogs von Orleans jungen Prinzē / andere aber / wegen des Treffens zwischen Prinz von Conde und den Alliirten geschehen sey.

Aus dem Appendice ein mehrers.